

Vom Lauffieber im «Städtle» gepackt - Liechtensteins Topläufer knapp geschlagen

Städtlelauf Nach zwei Jahren Unterbruch und mit modifiziertem Neustart lud der LC Vaduz zum zweiten Laufereignis im Ländle. Dabei knüpfte man mit exakt 400 Finishern an die Zeiten vor Corona an.

Die Herausforderungen für den LC Vaduz waren hoch und auch die Ansprüche, will man mit dem Event doch wieder ans Format der früheren Zeiten anknüpfen und neben dem Fokus aufs Ländle und die Region auch überregional wieder eine Rolle spielen. Erstmals bot sich den Läuferinnen und Läufern eine neue, sehr schnelle Strecke ohne Steigungen an. Der 1,66 km lange Rundkurs führte mit Start und Ziel am gewohnten Ort im Städtle, neu über den Schrägen Weg und die Kirchgasse zurück ins Städtle. Das Beckagässle und die Passage durch die fürstlichen Reben gehören so der Vergangenheit an. Über diesen mutigen Schritt kann man sicher geteilter Meinung sein, doch das OK nimmt den Trend der Zeit auf und setzt klar auf eine schnelle, doch nicht weniger selektive Strecke. Als weitere Neuerung wurden die Kids-Läufe bereits am Freitag ausgetragen. Auch das sicher eine attraktive und mutige Entscheidung. Mit dem Vorteil der Möglichkeit, vielen Kids, die auch in anderen Sportarten engagiert sind, eine Plattform zu geben, sich vor dem Wochenende zu zeigen.

Schnelle Kids über 300 m

In einem blieb der Anlass unbedingt auch in der Neuauflage der Tradition treu: Das neu lancierte Laufteam von Special Olympics nahm geschlossen teil und überzeugte die zahlreichen Zuschauer mit seinem ambitionierten und beeindruckenden Auftritt. Das OK des LC Vaduz leistete wieder den gewohnt professionellen und umsichtigen Einsatz. So ging der

ganze Anlass über beide Tage reibungslos über die Bühne und die Läuferinnen und Läufer durften sich gut aufgehoben fühlen.

Martina Augsburgers die schnellste Liechtensteinerin, brachte es auf den Punkt: «Die neue Strecke, welche exakt 10 km misst, ist flach und sehr schnell. Das Teilnehmerfeld war stark besetzt und die Laufbedingungen optimal für gute Zeiten. Es war ein toller Anlass und das gemütliche Beisammensein nach dem Lauf kam auch nicht zu kurz. Es gab verschiedene Essensstände und Festwirtschaft.»

Am Freitagabend bei guten Bedingungen starteten in drei Alterskategorien die Kids, Piccolos, Bambini und Zwergle vom Regierungsgebäude bis ins Ziel im Städtle («Volksblatt» berichtete). Eine Mischung aus Freude am Laufen, Ehrgeiz und Zurückhaltung gehören zu diesen Rennen, wie der eine oder anderer Sturz oder die eine oder andere Träne. Im Vordergrund stand aber ganz klar die Freude und Energie, welche in diesen Sprints zum Ausdruck kommen. «Schnellste Zwergle» am Vaduzer Städtlelauf dürfen sich für ein Jahr Tiara Schädler und Jonas Pichler nennen. «Schnellste Bambini» sind folglich Mailia Klingler und Javi Meier sowie «schnellste Piccolos» Cosma Schädler und Brono Mec. Zu guter Letzt sind Mia Dürr und Rafael Gartlacher zu den «schnellsten Kids» gekürt worden.

Jugendkategorien mit Aufholbedarf

Wie in früheren Jahren scheint sich die Laufbegeisterung noch nicht voll in den Jugendkategorien niederzuschlagen. Was vor allem die Teilnehmerzahlen zeigen. Dabei zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Facetten der Herausforderungen um «Meter und Sekunden» auf eindrückliche Art und Weise. In den Alterskategorien der U12 bis U18 präsentierten sich die Liechtensteiner bei durchwegs überregionalen Beteiligungen von der besten Seite. Die grosse Mehrheit der Podestplätze wurden von den jungen Talenten



Siegerin Seraina Scherzinger war schneller als viele Männer beim Städtlelauf in Vaduz. (Fotos: Michael Zanghellini)

der Liechtensteiner Trainingsgruppen belegt.

Bevor der Hauptlauf über zehn Kilometer gestartet wurde, lieferten sich die Städtlejogger über zwei oder fünf Kilometer spannende Rennen. Wobei in diesen offenen Kategorien das Zeligieren und das Geniessen der Ambiance für viele eher im Vordergrund stand. Die Akteure bildeten zuzusagen das «Vorprogramm» zum Hauptevent. Dies, ohne die Leistungen in irgendeiner Weise schmälern zu wollen. Im Gegenteil gebührt jedem Einzelnen, der seinen «inneren Schweinehund» überwindet, grösstes Lob. Das Hauptrennen wurde sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern von klaren Verläufen geprägt.

So setzten sich die Spitzenläufer bereits auf den ersten der sechs Runden ab und liefen ungefährdeten Siegen entgegen.

Klare Tagessieger

Bei den Frauen die Schweizerin Seraina Scherzinger und bei den Männern der Deutsche Max Knier. Bei den Liechtensteiner Männern kann im Moment wohl nur ein Name oben stehen. Arnold Aemisegger überzeugte einmal mehr und lief als Gesamtdritter auf Podest aller Kategorien. Bei den Frauen ist es im Moment auf den längeren Strecken Martina Augsburgers, die den Ton angibt. Als Gesamtvierte etablierte sie sich als beste Liechtensteinerin.

Der LC Vaduz hat einen grossartigen Neustart hingelegt und man darf schon sagen, dass die Liechtensteiner Laufbewegung wieder mächtig Fahrt aufgenommen hat. Dies nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes einer Handvoll Idealisten, die überdurchschnittlich engagiert und mit Herzblut zur Sache gehen. Dies im ganzen Land und an allen Anlässen. Mit dem LGT-Marathon Anfang Juni werden die Laufereignisse (Bretschalau - Vaduzer Städtlelauf - LGT-Marathon) im Liechtenstein ihren Höhepunkt erreichen. Man darf gespannt sein, wen man dort wieder bewundern darf. (mg)

Weitere Informationen und alle Ranglisten auf www.staedtlelauf-vaduz.li

IMPRESSIONEN VOM STÄDTLELAUF IN VADUZ

